

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Gefecht. Wir hatten nur wenige Verluste. Die Nacht über saßen wir bei Regen und Kälte im Schützengraben. Lieber Bruder, Du kannst Dir denken, was es heißt, bei dieser Jahreszeit des Nachts draußen zu liegen. Nachts 1 Uhr gab's Essen. Am Sonntag, 15. November, gab es nichts, denn wir lagen im Feuer. Wir hatten eine gute Stellung. Wenn nur nicht immer das Granatfeuer störte. Das halbe Dorf stand schon in Flammen, dann rannten die Russen von einem Gehöft zum anderen, wobei sie von uns scharf aufs Korn genommen wurden. Auch Maschinengewehre und Kanonen begrüßten sie mit Schrapnells und Granaten. Das ist eine Freude, immer einen Russen aufs Korn zu nehmen. Wir lagen von Sonnabend bis Sonntag mittag ununterbrochen im Feuer. Um 1½ Uhr kam der Befehl zum Sturm. Und los ging es: Seitengewehr pflanzt auf! Im Sprung auf ging es Marsch-Marsch bis in die Stellungen der Russen. Da gab es kein Halten mehr. Alles, was sich nicht freiwillig ergab, wurde niedergemacht. Dann gab es noch eine Verfolgung, und der Sieg war unser! Unser Regiment hatte 1500 Gefangene und 18 Maschinengewehre erbeutet. Dann ging es von neuem an die Verfolgung des sich zurückziehenden Feindes.

Der Gouverneur von Warschau gefangen.

Ich bekam als Gefreiter das Kommando über eine Feldwache von zehn Mann, die ihren Posten in der Nähe von Kutno in Russisch-Polen erhielt. Wir hatten da eine Straße zu bewachen. In der Nacht vom 15. auf den 16. November sahen wir und eine deutsche Feldwache plötzlich von der Ferne auf der Straße ein Lichtchen auftauchen, das rasch anwach-